## Halle und Umgegend.

Halle, 5. Mai.

— [Die Bauzonenordnungs-Kommission] führte gestern bis auf einen kleinen Rest die Berathungen der Zonenordnung zu Ende. In der nächsten Sitzung werden die Verhandlungen über die veränderte Baupolizeiordnung begonnen; sie werden voraussichtlich vier Sitzungen in Anspruch nehmen.

— [Personalnotiz.] Dem Direktor Dr. phil. Heinrich Saure, dem bekannten Herausgeber des „Deutschen Lesebuches für höhere Mädchenschulen“ und zahlreicher anderer trefflicher Schulwerke, ist vom Kaiser der Titel „Professor“ verliehen worden.

— [Hallesche „Pfingstwiese.“] Der geschäftsführende Vorstand des Komitees für die geplante „Hallesche Pfingstwiese,“ jenes Volksfest, das vom 30. Mai bis 5. Juni gefeiert werden soll, hatte gestern abend eine große Anzahl angesehener Bürger zu einem Kommers nach dem „Pfälzer Schützenhof“ geladen. Der Kommers war indes nur schwach besucht, da durch ein Versehen die Einladungen zu spät verschickt waren. Den Vorsitz führte Hr. Hofsteferant Neue. Hr. Neue stattete in seiner Ansprache den anwesenden Herren Landrath v. Werder und Gemeindevorsteher Rudloff im Namen der Pfälzer Schützen Dank ab für die freundliche Förderung, die es den Pfälzer Schützen überhaupt erst ermöglicht habe, sich ihr neues Heim am Rande der grünen Halde, zu schaffen. Der Redner richtete sodann an beide Herren die Bitte, dafür zu sorgen, daß die Wege dorthin möglichst schnell in Stand gesetzt werden möchten, damit die hallesche Bevölkerung beginnen zu ihrer ersten „Pfingstwiese“ gelangen könne. Sowohl Hr. Landrath v. Werder wie Hr. Gemeindevorsteher Rudloff sagten zu, für rasche Inangriffnahme der Wege nach besten Kräften eintreten zu wollen. — Der Kommers, der noch mancherlei treffliche Ansprachen brachte, endete erst in vorgerückter Stunde.

— [Postkarten zum Jubiläum der Francke'schen Stiftungen.] Zur Erlangung von Entwürfen für künstlerisch ausgestattete Postkarten, die sich zur Verwendung für die (29. Juni bis 1. Juli) bevorstehende 200jährige Jubelfeier der Francke'schen Stiftungen eignen, erläßt der Kunstgewerbeverein ein Preisausschreiben unter folgenden Bedingungen: 1. Auf die Festfeier kann durch den Gegenstand der Darstellung und die Aufschrift Bezug genommen werden. 2. Die Entwürfe müssen geeignet sein zur Vervielfältigung durch Lithographie oder Autotypie. Die Ausführung in Chromolithographie soll höchstens acht Farbenplatten erfordern. 3. Die Entwürfe sind in der Größe der wirklichen Ausführung (Postkartenformat) einzureichen. Für die etwaige Ausführung in Autotypie würde dann der Entwurf noch einmal in ½ Vergrößerung zu zeichnen sein. 4. Zur Theilnahme sind nur Einwohner der Provinz Sachsen berechtigt. 5. Dem Preisgericht stehen 200 M. zur Verfügung für 3 Preise von 100, 60 und 40 M., über die das Preisgericht gegebenen Falles jedoch auch andere Entscheidung treffen kann. 6. Die Entwürfe sind mit Kennwort und beigefügtem verschlossenen Briefumschlag, der Name und Wohnung des Bewerbers enthält, bis zum 25. Mai, abends 6 Uhr, an die Kunstgewerbliche Sammlung Halle a. S., Poststr. 12 (Herrn v. Brauchitsch) einzusenden. 7. Das Vervielfältigungsrecht der durch Preise ausgezeichneten Entwürfe geht auf den Kunstgewerbeverein über. Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren Dr. Graul, Sekretär des Kunstgewerbevereins in Halle a. S., Fritz Möller, Photograph, O. Schwartz, Architekt, O. Strube, Lithograph in Halle a. S. — An der Aushängetafel des Kunstgewerbevereins, Poststraße 12, werden einige Beispiele der verschiedenen in Frage kommenden Darstellungsweisen von heute ab ausgestellt.

— [Der Cirkus Jansly,] dessen Leistungen täglich mit reichem, wohlverdientem Beifall belohnt werden, veranstaltet morgen eine besonders interessante Clown-Vorstellung, auf die wir hinweisen möchten. Von den Ueberraschungen, die des Publikums harren, wollen wir erwähnen, daß im Cirkus eine große Flasche mit Geldmünzen, die gegenwärtig im Schaufenster von Steinbrecher & Jasper am Markt ausgestellt ist, ausgerathen werden wird. Wer beim Rathen den in der Flasche enthaltenen Betrag am richtigsten abschätzt, erhält Flasche und Inhalt. Die Füllung der Flasche besteht aus Silber-, Nickel- und Kupfermünzen.

— [Radlerungestüm.] Ein Radfahrer, dessen Person festgestellt ist, überfuhr gestern nachmittag in der Pfälzerstraße zwei 4 und 5 Jahre alte Mädchen, von denen jedes durch den Sturz eine Beule am Kopfe erlitt. Die Schuld trifft den Radfahrer, der kein Glockensignal gegeben hatte.

— [Die Feuerwehr] wurde gestern nachmittag nach dem Hause Weidenplan 15 gerufen, wo ein Schornsteinbrand entstanden war. Die Mannschaften beseitigten rasch jede Gefahr.

*

— [Ueber das Trothaer Wehr] trieb vorgestern früh eine Gondel, in der der Fährer schlief. Ein Unglück ist bei der gefährlichen Fahrt nicht geschehen. Immerhin aber ruft das Vorkommniß allen, die in dieser schönen Jahreszeit durch das herrliche Saalethal eine Gondelfahrt unternehmen, aufs neue zu: Habt acht vor dem Trothaer Wehr! Schon mancher Gondelfahrer hat dort seine Unbesonnenheit mit dem Leben büßen müssen.

— [Vom Zuge überfahren.] Beim Rebdiren der Bahnstrecke Halle—Schlettau wurde heute morgen auf dem rechten Gleise die Leiche eines jungen Mannes vorgefunden. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt. Es liegt anscheinend Selbstmord vor; der Todte soll ein Tischlergeselle sein, der in Holleben in Arbeit gestanden hat. Näheres über den Vorfall fehlt noch.

## Vereins-Chronik.

— [Kunstgewerbeverein.] In der Generalversammlung des Kunstgewerbevereins gestern abend in „Stadt Hamburg“ erstattete der Vorsitzende, Herr Regierungsbaumeister Knodt, den Jahresbericht. Beim Schlusse des Vereinsjahres zählte der Verein 337 Mitglieder; arrangirt wurden 5 Vorträge und 2 Cursionen. Die Hauptarbeit des Jahres konzentrirte sich auf die Heraldische Ausstellung, mit der eine solche von kunstgewerblichen Gegenständen verbunden war. In künstlerischer Hinsicht konnte der Erfolg der Ausstellung als vorzüglich bezeichnet werden; auch auswärtige Autoritäten erkannten ihren Werth durchaus an; in pekuniärer Hinsicht war jedoch ein vollständiger Mißerfolg zu verzeichnen. Der Besuch ließ sehr zu wünschen übrig, und es ist deshalb ein bedeutendes Defizit zu konstatiren. Den Leitern der Ausstellung, Herren Photograph v. Brauchitsch und Baumeister Wolff, sprach der Vorsitzende für ihre uneigennützige Mühewaltung den Dank des Vereins aus. Wie in den letzten Jahren wird auch diesmal ein Heft des Denkmälerwerkes fertiggestellt, das im Laufe des Sommers zur Ausgabe gelangt. Herr v. Brauchitsch erstattete danach Bericht über die Bibliothek, die Musterssammlung und die Sammlung deutscher Plakate. Bei den Neuerwerbungen in der Bibliothek ist namentlich auch der modernen Zeitströmung Rechnung getragen worden, doch läßt die Benutzung der reichhaltigen Bibliothek sehr zu wünschen übrig. In diesem Jahre sind eine Anzahl periodischer Ausstellungen in Aussicht genommen; u. a. werden eine Anzahl pompejanischer Silbergefäße, eine größere Kollektion Bronceerbeiten und im Herbst Arbeiten des bekannten Kunstgewerbezeichners Otto Eckmann zur Ansicht gelangen. Das Vereinsvermögen stellt sich in Einnahme, Baarvermögen usw. und Beitrag der Stadt Halle auf 8126,48 M., Ausgabe (inkl. 1822,56 M. für die Heraldische Ausstellung) 5651,77 M., Bestand 2474,71 M., was eine Verringerung von 909,42 M. gegen das Vorjahr bedeutet. Der Kassenführer wurde entlastet und der Etat pro 1898/99 auf 4200 M. festgesetzt. Statutengemäß treten acht Mitglieder aus dem Vorstand aus. In der stattfindenden Neuwahl wurden die Mitglieder Herren Knoch, Wolff, Müller, Dr. Kautzsch, Zander, Runge, v. Brauchitsch, Jänisch gewählt. Der Verein beschloß, einen Wettbewerb für eine künstlerisch ausgeführte Postkarte, die auf die 200jährige Jubelfeier der Francke'schen Stiftungen Bezug nimmt, auszuschreiben; die Bedingungen dieses Preisausschreibens finden unsere Leser an anderer Stelle.

— [Die sozialdemokratische Volksversammlung,] die gestern abend im „Prinz Carl“ abgehalten wurde, war zahlreich besucht. Der Reichstagsabgeordnete Kunert sprach über das Thema: „die bevorstehenden Reichstagswahlen.“ Herr Kunert ist kein Volksredner; er versteht es nicht, die Massen zu fesseln und fortzureißen. Diesen Eindruck hatte man auch gestern wieder bei der fünfviertelstündigen Rede. Was den Inhalt der Erörterungen selbst anlangt, so trugen sie nur ganz vereinzelt die und da sozialistisches Gepräge. Die Ausführungen über den Brotwucher der Agrarier, die dem deutschen Volk durch hohe Getreidezölle das Getreide zu vertheuern streben; über die Unzulänglichkeit der Militärstrafprozeßreform, die unsere Militärjustiz noch immer nicht den Wünschen des deutschen Volkes, den Anforderungen unserer modernen Zeit angepaßt habe; die Klagen über die konservativen Angriffe auf das gleiche, geheime direkte Wahlrecht; das Verlangen nach einem uneingeschränkten Koalitionsrecht usw.: das alles, was gerade den Kern der Rede bildete, sind liberale Ideen, seit langem vom Liberalismus betont und verfochten. Herr Kunert allerdings stellte die Sache so dar, als ob zu diesem soeben skizzirten Programm die sämmtlichen bürgerlichen Parteien als eine einzige einheitliche reaktionäre Masse ständen. In der Debatte trat auch wieder als Vertreter der deutsch-sozialen Reformpartei Herr Hansen auf, allerdings mit ebensowenig Glück und Geschick wie neulich in der Liberalen Versammlung.

— [Biblische Besprechungen für junge Männer] finden an jedem Freitag um 8½ Uhr abends im „Stadtmissionshause,“ Weidenplan 5, Parterre, statt. Der Eintritt ist frei.

## Universitäts- und Hochschulnachrichten.

**Berlin**, 4. Mai. Ein ehemaliger ordentlicher Professor, Herr Dr. Günther Thiele, tritt morgen als Privatdozent an der Berliner Universität ein. Professor Thiele begann 1876 seine akademische Laufbahn in Halle. Nach sechs Jahren wurde er dort zum Professor ernannt, und 1887 ging er als Ordinarius der Philosophie nach Königsberg. In seiner Antrittsvorlesung an der Berliner Universität spricht Professor Günther Thiele über Kosmogonie und Religion.

**Greifswald**, 4. Mai. Der außerordentliche Professor Dr. Heinrich Waentig zu Marburg ist in gleicher Eigenschaft in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität versetzt worden.

**Tübingen**, 4. Mai. Hier hielt der neuernannte Professor an der philosophischen Fakultät Dr. Hettner seine Antrittsrede über „Die Entwickelung der Geographie in der Gegenwart.“ Damit hat auch die württembergische Universität der Geographie als Wissenschaft ihre Stellung gewonnen.

**Tomsk**, 3. Mai. An der hiesigen Universität wird am 18. Mai die juristische Fakultät feierlich eröffnet werden. Bis jetzt hatten wir nur eine medizinische Fakultät und außerdem fanden seit einigen Jahren juristische Vorlesungen statt.

## Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die Jury der großen Berliner Kunstausstellung war in jedem Jahr Gegenstand heftiger und berechtigter Angriffe. Diesmal hat sich die Unzufriedenheit der beeinträchtigten Künstler zu einer förmlichen Kriegserklärung verdichtet. In einer Versammlung konstituirten sich die dissentirenden Mitglieder der Berliner Künstlerschaft zu einer Art von Verein, der den Beschluß faßte, sich an späteren Berliner Ausstellungen nur gegen Bewilligung eines eigenen Saales und einer eigenen Jury zu betheiligen. Man darf danach scharfen Kämpfen in der Berliner Kunstwelt entgegensehen. Auf der einen Seite stehen die alten eingesessenen, mit einer großen Fülle von Macht und Einfluß umgebenen Mitglieder und Anhänger der jetzigen Jury. Die Gegenpartei, Männer wie Max Liebermann, Franz Skarbina, Walther Leistikow werden aber nicht ohne weiteres zu unterdrücken sein. Ihnen schließen sich unter anderen A. Normann, Osc. Frenzel, Phil. Franck, Ludw. Dettmann, H. Looschen, Curt Herrmann, Martin Brandenburg, Hans Baluschek, Paul Hoeniger, Max Uth an.

— Der Wettstreit deutscher Männergesangvereine um den Wanderpreis des Kaisers soll im Sommer 1899 zum ersten mal stattfinden, und zwar in Kassel. Nur Vereine, die sich mit mindestens 100 Sängern betheiligen können, werden zugelassen. Dreimaliger Sieg bringt den Wanderpreis in den Besitz des betr. Vereins. Preisrichter sind neun Musiker, die der Kaiser ernennt.

¶ In Weimar wurde am 4. d. auf dem Gottesacker am Grabdenkmal des verstorbenen Oberregisseurs am Hoftheater, Paul Brock, dessen von Verehrern gestiftetes Relief in weißem Marmor enthüllt. Es stammt von dem berliner Bildhauer Donndorf jun., dem Sohne des Prof. Donndorf in Stuttgart.

— Auf das Preisausschreiben des Trarbacher Kasinos: „1000 feine Flaschen für ein volksthümliches Moselweinlied“ sind bis jetzt schon mehr als 400 Gedichte eingegangen. Als Preisrichter werden wirken: Heinrich Seidel, Johannes Trojan und Dr. Hans Hoffmann. Das Trarbacher Kasino beabsichtigt, eine größere Anzahl der bis zum Schlußtermin, dem 1. September d. J., eingehenden Gedichte, ohne Nennung der Verfasser und unter Vorbehalt ihrer Rechte, Anfang September im Druck erscheinen zu lassen.

— Der Somzée-Preis von 25,000 Frcs. ist von dem Schiedsgericht der vorigjährigen Brüsseler Ausstellung dem Maschineningenieur Josef François in Seraing für einen Bohrapparat zuerkannt worden, der die Anwendung von Sprengstoffen im Bergbau überflüssig machen soll. François hat an der Erfindung 25 Jahre gearbeitet. Unter den Mitbewerbern um den Preis befanden sich Professor Röntgen und der Chemiker Dr. Calmette, Direktor des Pasteur'schen Instituts in Lille.

— Ein neues Drama von Echegaray, „El hombre negro“ („Der schwarze Mann“), ist bei seiner ersten Aufführung im „Teatro Espannol“ in Madrid durchgefallen.

## Gerichtsverhandlungen.

**Halle**, 4. Mai. Vor dem Schwurgericht hatte sich heute die Dienstmagd Bertha Werner aus Ennewitz bei Skkendiz wegen Meineides zu verantworten. Das Verfahren gegen das 20jährige Mädchen leitet sich aus einer Sachbeschädigung her, in der die Werner als Zeugin vor dem Schöffengericht in Delitzsch zuerst am 23. September und dann weiter am 14. Okt. v. J. wissentlich falsches Zeugniß abgelegt haben soll. Fragliche falsche Aussage sollte darin liegen, daß die Angeklagte als Zeugin damals bekundet hatte: „Ich bestreite, daß ich dem Tagelöhner Wieglitz gesagt habe, die Dienstmagd Schladitz habe zur Frau Gutsbesitzer Ehlicker gesagt: Das verfluchte Kalb müsse erstickt werden.“ Die Angeklagte betheuerte heute, sie habe die Wahrheit ausgesagt und nichts Falsches beschworen. Ueber die Vorgeschichte sind folgende Feststellungen gemacht: In der Nacht zum 5. Juni v. J. war beim Gutsbesitzer und Ortsvorsteher Ehlicker in Gerbisdorf ein Kälbchen zur Welt gekommen, das man aber einige Stunden später in einem Jaucheloch ersäuft auffand. Dieses Bubenstreiches waren die Dienstmeche Friedrich Träger und Oswald Schröder, Burschen im Alter von 19 bezw. 18 Jahren, die beim Gutsbes. Eberhardt in Gerbisdorf dienten, verdächtigt. Zu dieser Zeit befanden sich die jetzige Angeklagte und die Dienstmagd Bertha Schladitz beim Gutsbesitzer Ehlicker im Dienst und unterhielten infolge der Nachbarschaft der beiden Gehöfte mit jenen jungen Leuten Verkehr; die Werner war mit Schröder, die Schladitz mit Träger in ein Verhältniß getreten, jedoch in allen Ehren. In der Verhandlung vor dem Delitzscher Schöffengericht waren nun Träger und Schröder der Sachbeschädigung und des Erläuferes des Kalbes schuldig befunden und verurtheilt worden: Träger mit Rücksicht auf seine Vorstrafen zu 6 Wochen, Schröder zu 1 Woche Gefängniß. Die Verurtheilung erfolgte hauptsächlich infolge eines Geständnisses, das Träger dem Gendarmen gegenüber abgelegt hatte. In Betracht kamen noch dabei verschiedene in Gerbisdorf umgehende Redereien und eine durch Schröder im dortigen Tanzsaale gethane Bemerkung: Träger sei der Thäter gewesen. Bei der Schöffengerichtsverhandlung hatte die als Zeuge vernommene Angeklagte bestritten, zum Hofaufseher Wieglitz obige Aeußerung gethan zu haben, so daß dieser ihr vorhielt, sie habe etwas Falsches beschworen. Die Beweisaufnahme, die die Vernehmung von 21 Zeugen nöthig machte, stellte das Verhalten der beiden Knechte Träger und Schröder in ein sonderbares Licht. Beide wurden zunächst unbeeidlich vernommen und unter ernstlicher Ermahnung, die Wahrheit zu sagen, auch darüber belehrt, daß sie jetzt keinen Anlaß mehr hätten, etwas Unwahres auszusagen, da mit Verbüßung ihrer für die Sachbeschädigung erhaltenen Strafe diese Sache für sie abgethan sei. Schlimmer könne es aber für sie werden, wenn sie jetzt als Zeugen unterm Eide unwahre Angaben machten. Trotz dieser Ermahnung blieben Träger und Schröder doch bei ihrer schon vor dem Schöffengericht abgegebenen Erklärung, sie hätten Ehlicker's Kalb nicht erstickt und wüßten überhaupt nichts davon, auch nicht, wer der Thäter gewesen. Sonst erbrachte die Beweisaufnahme nichts von Bedeutung. Die Zeugen Träger und Schröder wurden nachträglich unter nochmaliger Verwarnung vereidigt. Die Schuldfragen bezogen sich auf wissentlichen Meineid und für den Fall der Bejahung dieser Frage noch darauf: „Konnte die Angabe der Wahrheit der Angeklagten bei ihrer Vernehmung als Zeugin eine strafrechtliche Verfolgung zuziehen?“ Dieser Umstand bedingt einen Strafmilderungsgrund. Für den Fall der Verneinung der Hauptschuldfrage kam in Betracht die Frage betreffs fahrlässigen Falscheides. Der Staatsanwalt war der Ansicht, daß wissentlicher Meineid vorliege und demnach die erste Frage in Verbindung mit der zweiten Frage zu bejahen sein würden. Er glaube, daß die Zeugen Träger und Schröder jeder einen Meineid geleistet hätten. Nach kurzer Berathung der Geschworenen erfolgte Verkündung des Spruches, wonach nur fahrlässiger Falscheid als erwiesen angenommen war. Der Staatsanwalt beantragte sechs Monate, der Gerichtshof erkannte dies auf einen Monat Gefängniß, mit Rücksicht darauf, daß die Fahrlässigkeit keine sehr große gewesen. Auf Antrag des Vertheidigers wurde die Angeklagte, die die Strafe anzunehmen erklärte, aus der Untersuchungshaft vorläufig entlassen.

Damit waren die Verhandlungen der dritten Schwurgerichtsperiode beendigt, und der Vorsitzende konnte die Geschworenen mit Dank für deren pflichtgetreue Mühewaltung verabschieden. Die dritte Schwurgerichtsperiode umfaßte 8 Sitzungstage, an denen 8 Sachen gegen 8 Angeklagte (6 männliche und 2 weibliche) verhandelt wurden; es lagen vor: zwei Meineidsfälle und je ein Fall Mord, versuchter Mord, Sittlichkeitsverbrechen, Münzverbrechen, schwere Urkundenfälschung, amtliche Unterschlagung in Verbindung mit unrichtiger Bücherführung. An Strafen wurden festgesetzt insgesammt 14 Jahre Zuchthaus, 1 Jahr 1 Monat Gefängniß, 14 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Das höchste Strafmaß betrug 10 Jahre Zuchthaus, das geringste 1 Monat Gefängniß. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. Zwei Sachen mußten vertagt werden.

**Glogau**, 3. Mai. [Oberbürgermeister und Presse.] Die hiesige Strafkammer verurtheilte den verantwortlichen Redacteur des „Niederschlesischen Anzeigers,“ Adolf Franke, wegen Beleidigung des Oberbürgermeisters Martins zu drei Monaten Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte nur 300 Mark Geldstrafe beantragt. Martins hatte in öffentlicher Stadtverordnetensitzung über die Presse abfällige Aeußerungen gemacht. Darauf war im genannten Blatte behauptet worden, er habe sich dadurch einer beleidigenden Unwahrheit und einer durch nichts gerechtfertigten Uebertreibung schuldig gemacht. Der Strafantrag war nicht von Martins, sondern vom Regierungspräsidenten in Liegnitz gestellt worden. Franke hat sofort Revision eingelegt.

**Bonn**, 2. Mai. [Beihilfe zum Zweikampf.] Im vergangenen Winter hatten studentische Korporationen von dem Wäscher Renner hier einen Schuppen zum Abhalten ihrer Mensuren gemiethet und paukten darauf los, bis den Nachbarn die Sache zu toll wurde und die Polizei einschritt. Der Wäscher stand heute wegen Beihilfe zum Zweikampf vor der Strafkammer. Er gab an, das Lokal an die ihm unbekannten Studenten nur zu „Fechtübungen“ vermiethet zu haben, fand damit aber keinen Glauben und erhielt einen Monat Festungshaft zudiktirt.

## Provinzialnachrichten.

*„ **Weißenfels**, 4. Mai. [Steuerzuschläge.] Die Stadtverordneten bewilligten, um den mit 627,562,40 M. in Einnahme und Ausgabe abschließenden Etat pro 1898/99 balanciren zu lassen, 168 Proz. Zuschläge zur Realsteuer und 183 Proz. zur Einkommensteuer. Außerdem ist vorgesehen der Ertrag der Biersteuer mit 18,500 M., der Umsatzsteuer mit 4200 M. und der besonderen Betriebssteuer mit 9000 M. Die letztere Steuer ist vom Bezirksausschuß mit dem Auftrag abgelehnt worden, das System der Steuerberechnung einfacher zu gestalten. Da zum Biersteuer-Statut noch ein kleiner Zusatz erforderlich war, kann es erst mit dem 1. Juni in Kraft treten.

♀ **Artern**, 4. Mai. [Wasserleitung. — Diphtheritis.] Ein auswärtiger Unternehmer hat sich erboten, unserer Stadt auf seine Kosten ein Wasserwerk zu erbauen. Da die Versorgung mit besserem Wasser für die Bewohner unserer Stadt ein dringendes Bedürfniß ist, so soll der Magistrat beauftragt worden sein, mit ihm in nähere Verhandlungen einzutreten. — Seit kurzem tritt die Diphtheritis unter den Kindern hiesiger Stadt wieder auf.

* **Skkendiz**, 3. Mai. [Brand. — Frevel.] Die größte Sehenswürdigkeit unseres Waldes, die Präsidenten-Eiche, stand gestern abend gegen 7 Uhr plötzlich in Flammen. Die Feuerwehr konnte die vollständig hohle Eiche durch riesige Mengen Wassers ablöschen und jede weitere Gefahr beseitigen. Man vermuthet Brandstiftung, da Spaziergänger schon am Sonntag bemerkt haben wollen, daß es im Innern der Eiche glimmte und rauchte. — Die Gedenktafel der am 22. März v. J. von den hiesigen Bürgerschulen zur Erinnerung an den 100. Geburtstag Kaiser Wilhelm I. gepflanzten Eiche ist von ruchloser Hand zerschlagen worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980505033/fragment/page=0001

△ **Cölleda,** 3. Mai. [Ehrengabe.] Die Einwohner des Kreises Eckartsberga waren heute zu einer Ausſprache und Beſchlußfaſſung über die zu Ehren des ſcheidenden Kreislandrathes Grafen v. d. Schulenburg zu treffenden Veranſtaltungen hierher eingeladen worden. Die Erſchienenen wurden nach kurzer Beſprechung dahin ſchlüſſig, dem ſeit dem 1. d. M. als Oberpräſidial in Hannover thätigen Grafen ein koſtbares, bleibendes Andenken mit künſtleriſch ausgeführter Adreſſe als Ehrengeſchenk für die erfolgreiche Thätigkeit im hieſigen Kreiſe zu überweiſen und die Mittel hierzu durch freiwillige, öffentliche Zeichnungen aufzubringen. Nach Schluß der Beiträge bleibt dem Vorſtande die Wahl über die Art des Geſchenkes vorbehalten.

**K. Erfurt,** 5. Mai. [Eiſenbahn-Projekt Erfurt-Rudolſtadt.] Geſtern (Dienstag) nachmittag fand hier im Magiſtrats-Sitzungsſaale des Rathhauſes eine Verſammlung von Intereſſenten des Bahnbaues Erfurt-Rudolſtadt ſtatt. Außer zahlreichen Vertretern der von der projektirten Bahn berührten Städte und Dörfer waren die Mitglieder des kürzlich in Kranichfeld gebildeten Central-Komitees zugegen. Herr Oberbürgermeiſter Dr. Schmidt begrüßte die Anweſenden im Namen der Stadt Erfurt. Herr Oberbürgermeiſter Heinrich berichtete über den bisherigen Verlauf der Angelegenheit und ſtellte feſt, daß infolge des jüngſten Vorgehens des Central-Komitees und der Stimmen in der Preſſe das rudolſtädter Miniſterium Veranlaſſung nahm, ihm mitzutheilen, daß die rudolſtädter Regierung der Sache das größte Intereſſe entgegenbringe und erwarte, daß die weimariſche Regierung ebenfalls der Sache ſich annehme. Die rudolſtädter Regierung ſei der Meinung, daß der Bahnbau eitens des preußiſchen Staates in die Hand genommen werden müſſe. Herr Kommerzienrath Döllſtedt-Weimar ſprach die Ueberzeugung aus, daß man bei ſachlicher Beurtheilung gar nicht anders könne, als auch weimariſcherſeits ſich dem Projekt geneigt zu zeigen, indem die projektirte Linie ein wirklich organiſches Glied im großen Eiſenbahnnetz darſtelle. Die wirthſchaftliche Bedeutung wurde von allen Anweſenden gleichmäßig betont. Schließlich beauftragte die Verſammlung die Herren Oberbürgermeiſter Dr. Schmidt, Oberbürgermeiſter Heinrich, Bürgermeiſter Scherf und Bürgermeiſter Ebenmitz mit den verſchiedenen thüringiſchen Regierungen in Verbindung zu treten und auch den Herrn Regierungspräſidenten für die Sache zu erwärmen; dann die genannten Inſtanzen zu bitten, das Vorgehen des Komitees zu unterſtützen und in Berlin durch die Landesregierung bei dem Herrn Eiſenbahnminiſter vorſtellig zu werden.

!×! **Suhl,** 4. Mai. [Freiwillig aus dem Leben gegangen.] Geſtern wurde unweit von hier aus dem Lauterflüßchen die Leiche eines gutgekleideten, jugendlichen Mädchens gezogen. Flußaufwärts waren verſchiedene Frauenkleider und ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden worden. Die Leiche konnte augenſcheinlich nur wenige Stunden im Waſſer gelegen haben. Die Beklagenswerthe iſt die 19 Jahre alte Helene Rotſchuh; ſie ſtammt aus Eiſenach und iſt in Suhl bedienſtet geweſen.

× **Nordhauſen,** 3. Mai. [Verlegung des Rathhauſes.] In der geſtrigen Stadtverordnetenſitzung wurde eine Frage zum vorläufigen Abſchluſſe gebracht, welche die geſammte Bürgerſchaft ſeit langer Zeit in Athem hält, nämlich die Verlegung der ſtädtiſchen Verwaltung aus unſerem altehrwürdigen Rathhauſe in das am Ende der ſechziger Jahre neu gebaute ehemalige Gymnaſialgebäude am Schulhofe. In der Baukommiſſion der Stadtverordnetenverſammlung war der dahingehende Magiſtratsantrag mit 4 gegen 2 Stimmen gefallen und dafür der Vorſchlag angenommen worden, innerhalb des alten Rathhauſes durch verſchiedene bauliche Veränderungen dem von keiner Seite beſtrittenen Bedürfniſſe nach räumlicher Ausdehnung gerecht zu werden. Der Magiſtrat andererſeits hatte für den Fall der Abweiſung ſeines Verlegungsantrages ſchon den Beſchluß gefaßt, lieber alles beim alten zu laſſen, als in eine Umgeſtaltung des Innern des Rathhauſes zu willigen. Die Verhandlungen in der geſtrigen Stadtverordnetenſitzung währten faſt volle fünf Stunden und ließen allen Meinungen freien Lauf. Namentlich legte ſich der Magiſtrat nach Kräften für ſeinen Antrag ins Zeug; ſeine ſämmtlichen Mitglieder traten dafür nach Kräften ein. Schließlich wurde der Magiſtratsantrag auf Verlegung der Verwaltung mit 24 gegen 2 Stimmen abgelehnt. Vier Stadtverordnete enthielten ſich der Abſtimmung, da ſie den Kommiſſionsantrag nicht für genügend formulirt hielten. Alsdann wurde, dem letzteren entſprechend, mit Zweidrittelmehrheit beſchloſſen, das jetzige Rathhaus im Innern baulich umzugeſtalten. Da, wie angeführt, der Magiſtrat ſchon von vornherein beſchloſſen hat, hieraus nicht einzugehen, wird alſo vorausſichtlich alles beim alten bleiben. Angeſichts der aus der Oertlichkeit folgenden vielfachen Unzuträglichkeiten im Geſchäftsbetriebe, die ſich aus der Verhandlung ergaben, iſt dies recht zu bedauern.

St. **Vom Brocken,** 4. Mai. [Abnorme Wärme.] In außergewöhnlicher Weiſe war der ganze vorgeſtrige Tag von der Witterung begünſtigt, die Luft war bis in die ſpäten Abendſtunden ruhig, klar, trocken und abnorm warm, denn das Thermometer überſchritt ſelbſt morgens und abends das langjährige Mittel des wärmſten Monates (Juli 10.7°) um mehrere Grade und ſtand im Tagesmittel ſogar faſt 4° höher! Infolge dieſer abnormen Wärme ſind nun auch die Fußwege nach dem Brocken, auf welchen ſich der Schnee am längſten zu halten pflegt, zum großen Theil ſchneefrei geworden, und die ſtarke Schneeſchmelze macht ſich in der relativ ſtarken Waſſerführung der am Brocken entſpringenden Flüſſe (Bode, Holtemme, Ilſe) bemerklich. Geſtern früh iſt alsdann wieder Nebel und damit ſtarke Abkühlung eingetreten, das Thermometer zeigte früh und mittags nur 7, am Abend ſogar nur 3 Grad! Nur am Vormittag, wo die Sonne wieder auf einige Zeit vorübergehend den Nebel durchbrach, ſtieg es ſchnell, um ebenſo ſchnell wieder zu fallen, auf 14 Grad. Das geſtern beſtändig den Himmel bedeckende und zumeiſt die Kuppe verhüllende dicke Gewölk entlandete wiederholt ſchwache Regenſchauer und einmal auch einen heftigen Platzregen. Heute vormittag iſt die Kuppe wieder nebelfrei geworden, und unter faſt ganz bewölktem Himmel liegt, wie in der Regel unmittelbar nach dem Abſchluß einer Regenperiode, ſehr klar das Land bis fern zu den thüringer und heſſiſchen Bergen vor unſerem Auge.

* **Magdeburg,** 4. Mai. [Zum Kommerzienrath] iſt der Kaufmann Wilhelm Zuckſchwerdt hier ernannt worden.

**T. Magdeburg,** 1. Mai. [Ueberlaſtung der Sicherheitsventile.] Das von der Elbſchiffahrts- und Weſtdeutſchen Binnenſchiffahrts-Berufsgenoſſenſchaft eingeſetzte Preisgericht zur Prüfung der eingegangenen Wettbewerbe für eine Vorrichtung zur Verhinderung willkürlicher Ueberlaſtung der Sicherheitsventile bei Schiffsdampfkeſſeln hat auf Grund einſtimmigen Beſchluſſes keinen Entwurf prämiiren können, da keine den Bedingungen völlig entſprechende Löſung vorgelegen hat. Dagegen iſt dem Einſender des Entwurfs mit dem Merkwort „Dampf-Schloß," Verfaſſer: Civil-Ingenieur C. Schlüter in Witten a. Ruhr, für eine ebenſo einfache wie frappirende Vorrichtung bei Hebelventilen eine Anerkennung von fünfhundert Mark zuerkannt worden.

* **Wittenberge,** 3. Mai. [Haverie.] Am Sonntag vormittag wurde auf der Thalfahrt der mit ca. 2500 Ctr. Zucker beladene Kahn eines Magdeburger Schiffseigners beim Paſſiren der Brücke von der Strömung gegen einen Pfeiler geſchleudert und erhielt ein ſo großes Leck, daß es dem Schiffer nur mit Mühe gelang, das Fahrzeug nach dem Königsdeich zu dirigiren, wo es ſofort ſank. Der Schiffer und ſeine Familie konnten nur das nackte Leben retten.

S **Bitterfeld,** 4. Mai. [Vom Blitz erſchlagen.] Bei dem geſtern nachmittag wüthenden Gewitter wurde der auf dem Felde beſchäftigte Fuhrmann Wilhelm Borrmann ſammt ſeinen beiden Pferden vom Blitzſtrahl getödtet. Ein in der Nähe arbeitender Ackersmann und eine mit Kartoffellegen beſchäftigte Frau wurden auch betäubt, kamen aber bald wieder zu ſich.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter des IV. Armeecorps]. 1. Mai und ſpäter: Königl. Eiſenbahn-Direktion in Erfurt; 20 Anwärter für den Bahnwärter- und Weichenſtellerdienſt, 700—900 M., Beförderung zum Weichenſteller und Weichenſteller I. Klaſſe, 800—1500 M. — Königl. Eiſenbahn-Direktion in Halle (Saale); 30 Anwärter für den Bahnwärter- und Weichenſtellerdienſt. — Sofort: Erfurt, Poſtverwaltung; Poliſt-Wachtmeiſter, 1600—1800 M. Gehalt. — 1. Juni: Erfurt, Artilleriedepot; Hilfsſchreiber, monatlich 75 M. — 1. Juli: Halberſtadt, Kaiſerl. Poſtamt; Poliſtſchreiber, 800—1500 M. Gehalt und 180 M. Wohnungsgeldzuſchuß; Meldungen an die Kaiſerl. Ober-Poſtdirektion in Magdeburg. — Sofort: Langenſalza, Magiſtrat; Flurhüter, 6.0 M. — 1. Juli: Magdeburg, Kaiſerl. Poſtamt; 3 Poſtſchaffner, 800—1500 M. Gehalt und 180 M. Wohnungsgeldzuſchuß. Bewerbungen an die Kaiſerl. Oberpoſtdirektion in Magdeburg. — 1. Auguſt: Magdeburg, Kaiſerl. Poſtamt 1; Briefträger, 800—1500 M. Gehalt und 180 M. Wohnungsgeldzuſchuß. Bewerbungen an die Kaiſerl. Ober-Poſtdirektion in Magdeburg — Sofort: Magdeburg, Provinzial-Steuerdirektion; Heizer und Wächter, 900—1000 M., freie Wohnung, freie Feuerung. — 1. Juli: Quedlinburg, Kaiſerl. Poſtamt; Briefträger, 800—1500 M. Gehalt und 144 M. Wohnungsgeldzuſchuß. Bewerbungen an die Kaiſerl. Ober-Poſtdirektion in Magdeburg. — 1 Juli: Zſchortau, Kaiſerl. Poſtagentur; Landbriefträger, 760 M., Meldungen an die Kaiſerl. Ober-Poſtdirektion in Halle.

* **Köthen,** 3. Mai. [Steuerliches.] Eine Verſammlung von Intereſſenten aus der Bürgerſchaft, die ſich auf Veranlaſſung des Magiſtrats zu der geplanten Kanalſteuer äußern und geeignete Vorſchläge machen ſollte, iſt dahin übereingekommen, dem Gemeinderath den Antrag zu unterbreiten, zur Deckung der Kanalgebühren eine Steuereinheit mehr zu erheben.

* **Weimar,** 4. Mai. [Seine Hauptverſammlung] hält der Verein für thüringiſche Geſchichte und Alterthumskunde am 15. Mai hier ab. Archivdirektor Burghardt wird über Goethe's Fauſt und Finanzwirthſchaft ſprechen.

* **Weimar,** 4. Mai. [Verhaftet.] Mit Beginn der Spielzeit kam in Begleitung des jugendlichen Helden und Liebhabers Gregory aus Prag ein junger Menſch hier an, der längere Zeit als Bruder des Hofſchauſpielers ausgegeben wurde, ſich ſpäter aber Fritz Völcker nannte und ſich als Sonſtleur des Hoftheaters fälſchlich in das Adreßbuch eintragen ließ. Am Sonnabend wurde er plötzlich gefeſſelt von der Polizei abgeführt. Als Grund der in Künſtlerkreiſen viel beſprochenen Verhaftung wird Erpreſſung angegeben, doch werden ſchwerere Vergehen vermuthet.

+ **Gotha,** 4. Mai. [Erſchoſſen.] Beim Reinigen eines geladenen 6 Millimeter-Teſchings drang dem neunzehnjährigen Sohne des Stellmachers Kübitz im nahen Werningshauſen die ganze Ladung einer Dunſtpatrone in die Schläfe. Der Tod trat ſogleich ein.

Y **Eisenberg,** 3. Mai. [Bahn über Bürgel nach Jena. — Städtiſches. — Erbſchaftsſteuer abgelehnt.] Wieder einmal wird die Frage betreffs Weiterführung unſerer Eiſenbahn, die bis jetzt eine Sackbahn iſt, über Bürgel nach Jena lebhaft beſprochen. Maßgebende hieſige Perſönlichkeiten ſind mit der Firma Brechſtein-Berlin in Verbindung getreten. Dieſe Firma, die gegenwärtig Unterhandlungen wegen des Bahnbaues Apolda-Jena-Bürgel mit den betheiligten Kreiſen des Großherzogthums pflegt, iſt nicht abgeneigt, die Bahn bis nach Eisenberg weiter zu führen, wenn ſie dem Betrieb auch der Eiſenberg-Crossener Eiſenbahn mit erhält. — Die ſtädtiſche Bierſteuer ergab im Jahre 1897 incl. 30 M. Strafgelder 7625 M. 91 Pf. (215 M. mehr als 1896). — Da der Stadt wieder ſehr große Ausgaben bevorſtehen (Gasanſtalt, Waſſerverſorgung, Pflaſterung ꝛc.), ſo hatten die ſtädtiſchen Behörden an das Herzogl. Miniſterium ein Geſuch gerichtet, ihnen hier die Einführung einer ſtädtiſchen Erbſchaftsſteuer zu genehmigen. Dieſes Geſuch iſt jedoch abſchlägig beſchieden worden.

* **Gera,** 3. Mai. [Verſtorben] iſt im ſtädtiſchen Krankenhauſe an den Folgen ſeiner Verletzungen der Schloſſer Eichhorn; er hat alſo ſeine Schwägerin, die er am Sonnabend durch zwei Schüſſe getödtet hat, nicht lange überlebt.

S. **Leipzig,** 4. Mai. [Der verewigte Oberbergrath Leuſchner] wurde heute vor Beginn der Sitzung des Stadtraths auf Antrag des Herrn Bürgermeiſters Dr. Tröndlin von den Mitgliedern des Kollegiums, nachdem der Herr Bürgermeiſter dem Dahingeſchiedenen ehrendſte Anerkennung ſeiner Verdienſte um die Mansfelder Gewerkſchaft hatte zu Theil werden laſſen, durch Erheben von den Plätzen geehrt. Die Verdienſte der Stadt Leipzig, des Johannisholſpitals uſw. ſind bekanntlich lebhaft an dem Blühen des Mansfelder Bergbaues intereſſirt.

nn. **Leipzig,** 4. Mai. [Entlarvte Diebe. — Diebſtähle.] Einem Diebes- und Hehlerkonſortium, das ſein Gewerbe mit allem Raffinement betrieb und ſich mit Kleinigkeiten nicht abgab, iſt die Kriminalpolizei auf die Spur gekommen und hat ihm das Handwerk gelegt. Der Inhaber eines hieſigen größeren Rauchwaarengeſchäfts hatte in der letzten Zeit einen unerklärlichen Abgang in ſeinem Waarenlager entdeckt, daß Waaren im Werthe von 6000—7000 Mark ſpurlos verſchwunden waren. In zwei Marktheliern des betreffenden Geſchäfts, die bisher das vollſte Vertrauen ihres Prinzipals genoſſen, hat die Kriminalpolizei nun die Diebe und in der Perſon eines 32 Jahre alten Kürſchners aus Leipzig-Reudnitz den Hehler ermittelt. Das nette Konſortium wurde in Haft genommen und an die Gerichte geliefert. Ein gleiches Schickſal ereilte den Bruder des Hehlers, einen 26 Jahre alten Kürſchner, der ſeine Hände mit im Spiele gehabt. — Weiter mußte ſich wegen Diebſtahls ein 26 Jahre alter Rollkutſcher aus Joachimsthal verantworten. Derſelbe hatte aus den ihm anvertrauten Gütern verſchiedene Waaren, als Felle, Borſten, Tücher ꝛc. geſtohlen. — Ein Geldbetrag von ca. 470 Mark iſt aus einer Wohnung Täubchenweg 47 geſtohlen worden. Ein Sparkassenbuch, das der Dieb gleichfalls mit fortgenommen, wurde ſpäter unter dem Abtreter vorgefunden.

## Bäder und Sommerfriſchen.

* **Schloß Lauenſtein.** Ein ganz eigenartiges Unternehmen wird in dieſem Sommer ins Leben treten. An der Bahn Saalfeld-Probſtzella-Nürnberg erhebt ſich hinter Probſtzella inmitten der herrlichſten Gegend des Thüringer Waldes bei dem Dorfe (Station) Lauenſtein ein iſolirter Felſenkegel, welcher ca. 200 Meter über der Thalſohle auf ſeiner Kuppe ein trotzig in das Land ſchauendes mittelalterliches Schloß trägt. Schon Anfang des 10. Jahrhunderts als Zwingburg gegen die Sorben erbaut, ſpäter bedeutend erweitert, thront Schloß Lauenſtein hoch über dem Thale, einen wahrhaft impoſanten Anblick darbietend. Circa 400 Jahre im Beſitz der Grafen von Orlamünde, iſt es die Geburtsſtätte jener unſeligen Gräfin gleichen Namens, welche als „weiße Frau" in den Schlöſſern der Hohenzollern ihr unheimliches Weſen treiben ſoll, und ſo umweben die alten Mauern und Zinnen die Sagen vergangener Zeiten gleich rankendem Epheu. Ein wunderbares Glück hat das Schloß in den Fehden des Mittelalters vor Zerſtörung bewahrt und die Stürme des Bauern- ſowie dreißigjährigen Krieges überſtehen laſſen, und im vorigen Jahre in den Beſitz eines Herrn von regem archäologiſchen und künſtleriſchen Verſtändniß, gelangt, wird es vor jedem Verfall bewahrt werden. Mit bedeutenden Geldopfern iſt der alte Bau durch einen tüchtigen Baumeiſter reſtaurirt worden und bieten nun die in alter Pracht wiederhergeſtellten Hallen und Zimmer, vor allem der mit mittelalterlichen Waffen geſchmückte Rittersaal einen herrlichen Anblick, während die kühn vorſpringenden Erker und Zimmer, die in die Felſen gehauenen Wallgräben ein hochromantiſches Bild mittelalterlicher Befeſtigungskunſt liefern. — Im Anſchluß hieran ſoll nun außerhalb der eigentlichen Burg, aber noch innerhalb der Umfaſſungsmauern ein Höhen-Kurort errichtet werden, welcher bei guter bürgerlicher Küche bequeme und billige Unterkunft gewährt. Eine prächtige Gebirgsluft und herrliche Ausſicht treten hinzu, den Aufenthalt zu einem angenehmen zu machen, beſonders da eine Beſichtigung des Schloſſes und deſſen Kunſtſchätze ſeitens des liebenswürdigen Beſitzers zu einer beſtimmten Zeit geſtattet iſt. Wie wir hören, ſind die betreffenden Baulichkeiten bereits einem Unternehmer in Pacht gegeben worden.

## Aus dem Leſerkreiſe.

Sehr geehrter Herr Redacteur!

Wie ich aus Ihrer geſchätzten Zeitung ſoeben erſehe, iſt im erſten kommunalen Verein am Dienstag abend für die neue Brücke an der Rietzbburg der Name „Kaiſer Friedrichs-Brücke" vorgeſchlagen worden. Ich möchte mich gegen dieſen Vorſchlag ausſprechen: Den verſtorbenen zweiten Kaiſer des Deutſchen Reiches zu ehren, findet ſich, ſo hoffe ich wohl nicht allein, wahrſcheinlich Gelegenheit, ſobald erſt einmal das Kaiſer Wilhelms-Denkmal vollendet iſt. Für die Brücke ſelber aber giebt es meines Erachtens keinen beſſeren Namen als „Burgbrücke," und da auch die Durchbruchsſtraße einen Namen haben muß, nenne man ſie, um Verwechſelungen mit der giebichenſteiner Burgſtraße zu verhüten, „Burgweg." Eine mit numerirten Häuſern beſetzte Straße wird dieſer Burgweg ja doch nicht.

Dr. S.

Halle 2. Mai.

Der Radfahrer werden täglich mehr, und daß Spaziergänger außerhalb der Stadt von ihnen belästigt werden, iſt nichts Ungewöhnliches, namentlich wenn zugleich mehr als zwei oder drei angefahren kommen. Viele von ihnen nehmen es, wie es ſcheint, als ein Recht in Anſpruch, auf dem neben einem Fahrwege herlaufenden Fußwege und den ſog. Fußgänger-Banketts fahren zu dürfen. Dies beobachte ich ſehr häufig auf der Straße nach dem Gaſthofe „Zur Tanne" bei Zöberitz und auch in der Dölauer Haide, wenn auf den Fahrſtraße nicht gerade beſondere Sauberkeit herrſcht. Zum Nutzen aller Radfahrer und Nichtradfahrer ſei an dieſer Stelle auf die für unſere Provinz geltende Polizei-Verordnung, betreffend das Fahren mit Fahrrädern vom 21. Febr. 1896 hingewieſen, in deren § 1 der bez. Paſſus lautet:

„Radfahrer dürfen andere als zum Fahren und Reiten beſtimmte Straßen und Wege nicht benutzen. Ausnahmsweiſe dürfen die Radfahrer außerhalb der Ortſchaften die neben einem Fahrwege herlaufenden Fußwege, Bürgerſteige, Fußgänger-Banketts benutzen, wenn der Fahrdamm nach ſeiner Beſchaffenheit die Benutzung beſſelben ungewöhnlich erſchwert und der Fußgängerverkehr in keiner Weiſe geſtört oder beeinträchtigt wird."

Ich bin übrigens zwar kein Radfahrer, aber ein Freund des Radfahrens.

Ergebenſt —e.

**R. 4.** Lehrverträge müſſen jetzt ſchriftlich abgeſchloſſen werden. Die neue Novelle zur Gewerbeordnung, welche am 1. April theilweiſe in Kraft trat, beſtimmt, daß der Lehrvertrag binnen vier Wochen nach Beginn der Lehre ſchriftlich abzuſchließen iſt. Der Lehrherr kann zum Abſchluß durch die Ortspolizeibehörde zwangsweiſe angehalten werden. Das Geſetz enthält einige Beſtimmungen, die die ſchriftliche Feſtſtellung des Lehrvertrages fördern ſollen, nämlich: a) der Lehrherr kann den Anſpruch auf Rückkehr des Lehrlings nur dann geltend machen, wenn der Lehrvertrag ſchriftlich abgeſchloſſen iſt; b) wenn das Lehrverhältniß vor Ablauf der vereinbarten Zeit ſein Ende erreicht, ſo kann von dem Lehrling Entſchädigung nur bei dem Vorhandenſein eines ſchriftlichen Lehrvertrages verlangt werden; c) der Lehrvertrag iſt koſten- und ſtempelfrei. Derſelbe muß enthalten: 1. die Bezeichnung des Gewerbes oder des Zweiges der gewerblichen Thätigkeit, in welchem die Ausbildung erfolgt; 2. die Angabe der Dauer der Lehrzeit; 3. die Angabe der gegenſeitigen Leiſtungen; 4. die geſetzlichen und ſonſtigen Vorausſetzungen, unter welchen die einſeitige Auflöſung des Vertrages zuläſſig iſt.

**P. C.** Die „Kunſt- und Kunſtgewerblichen Nachrichten" werden vom Kunſtgewerbe-Verein für Halle und den Reg.-Bez. Merſeburg herausgegeben. Bisher ſind die Nummern 1 bis 3 erſchienen und haben der „Saale-Ztg." bereits beigelegen; Nr. 4 befindet ſich in Vorbereitung und dürfte demnächſt erſcheinen.

**S. S.** in Güſten. Wenn die Schenkung nur mündlich erfolgt war, ſo iſt ſie auch nicht ſtempelpflichtig; erfolgt aber nachträglich eine Beſtätigung oder Anerkennung der bereits mündlich erklärten oder vollzogenen Schenkung, ſo iſt das eine Beurkundung der Schenkung, welche dem Schenkungsſtempel unterliegt.

**B. B.** in Eisleben. Die Bewilligung des Armenrechts in dieſem Falle wird ſich nicht anfechten laſſen; was der Mann verdient, iſt gleichgiltig, er braucht für die Koſten, die ev. ſeiner Ehefrau auferlegt werden, nicht aufzukommen.


**Der Aerger bleibt nicht aus,**

wenn man etwas Aechtes, etwas anerkannt Gutes einzukaufen gedenkt, und dafür Unächtes, Minderwerthes oder gar Schlechtes erhält. Folglich wird es auch Sie verdrießen, wenn Ihnen ſtatt des berühmten ächten **Doering's Seife mit der Eule,** minderwerthige oder gar ſchlechte Nachahmungen in die Hände gespielt werden. Deswegen betrachten Sie ſich gefälligſt, wenn Sie **Doering's Seife mit der Eule** einkaufen, genau das Etiquet, das eine **Eule** darſtellt und die patentamtliche Schutzmarken-Nummer **12803** nebſt der Aufſchrift **„Mit der Eule"** haben muß. Nur die ſo ausgeſtattete **Doering's Seife** iſt die ächte, die bekannt iſt unter der Deviſe **„die beſte Seife der Welt."** Für **40 Pfg.** überall erhältlich.

**Detectiv-Institut Halle a. S.,**
**Otto Harnisch** Gr. Ulrichstrasse 26,
bewirkt Ermittelungen, **Beobachtungen,** Special-Auskünfte, **Vertrauensangelegenheiten** aller Art auf allen Plätzen der Welt.

**Edler & Krische, Hannover** Gegr. 1856.
Geschäftsbücher-Fabrik Buch- u. Steindruckerei
Zweigniederlassungen in Berlin und London.
Niederlagen in allen Städten Deutschlands.
Specialität: Briefbogen, Facturen, Adresskarten in hochf. Lithographie. Reichhaltige Muster.

**Eisen Somatose** eisenhaltiges Fleisch-Eiweiss
hervorragendes
Kräftigungsmittel für **Bleichsüchtige.**

**Eine Toilette-Gesundheitsseife,**
welche für die Pflege der Haut von wohlthätigſtem Einfluß, hierdurch für die Geſundheit und das Wohlbefinden von größter Bedeutung, iſt nach der Anſicht hervorragender Mediziner die Patent-Myrrholin-Seife, welche alle Eigenſchaften beſitzt, um ſie weit werthvoller als gewöhnliche Seife für den täglichen Gebrauch zu machen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

**Gesuche** und **Angebote** jeder Art werden unter Discretion an die für den speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und einlaufende Offertbriefe täglich dem Auftraggeber zugesandt von der im In- und Auslande seit vielen Jahren bekannten **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.** Vertreten in allen grösseren Städten.
In Halle a. S.: **Schroedel & Simon** (Mart. Schilling), Buch- und Kunsthandlung, Grosse Ulrichstrasse 50.

## Abgang der Eisenbahnzüge.

**Thüringen.** 3.23 V. — 5.45 V. **P** — 7.15 V. [nur Sonn- u. Festtags]. — 7.53 V. S. 1-3. **B** — 9.50 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** — 11.27 V. S. 1-3. **Bd** — 1.18 N. **B** — 2.22 N. **P** — 4.00 N. S. 1-3. — 5.39 N. **B** — 7.50 N. [bis Merseburg]. — 7.40 S. 1-3. **P** — 9.46 Ab. [fährt bis Köthen]. — 10.28 Ab. D. 1-2 [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Ab. D. 1-2. **Bd.** — 11.40 Ab. **P** [fährt bis Erfurt]. — 12.30 Ab. [bis Merseburg].

**Berlin.** 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2 **Bd** — 6.56 V. D. 1-2. — 7.02 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.15 V. **B** — 2.00 N. **P** — 2.50 N. D. 1-2. **Bd** — 5.38 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 6.45 N. S. 1-3. [nur vom 1. Juli bis 20. August]. — 8.24 Ab. S. 1-3. — 8.50 Ab. **P** [ab Bitterfeld S. 1-3.]. — 9.30 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Ab. **P.**

**Leipzig.** 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 4.00 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. **Bd** — 6.30 N. — 7.19 Ab. **P** — 8.42 Ab. — 9.21 Ab. **P** — 11.5 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Ab.

**Magdeburg.** 4.55 V. **P** — 7.11 V. **P** — 10.5 V. **P** — 11.18 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.28 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Ab. S. 1-3. **P** — 8.45 Ab. **P** — 10.49 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Ab. **P** [fährt bis Köthen].

**Eisleben-Nordhausen-Kassel.** 5.30 V. **P** — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen, nur Werktags]. — 7.12 V. [nur Sonn- und Festtags]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben] **B** für Schlettau-Aue-Stadt. — 1.30 N. [nur Sonn- u. Festtags]. — 2.15 N. **P** — 3.56 N. D. 1-2 **Bd** — 6.2 N. **P** — 10.40 Ab. S. 1-3. **Bd** — 11.31 Ab. **P.**

**Aschersleben-Hildesheim-Löhne.** 4.53 V. **P** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 12.47 N. S. 1-3. [nur vom 15. Juni bis 15. September]. — 1.33 N. S. 1-3 **Bd** — 3.30 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.34 Ab. **P** [bis Halberstadt].

**Soran-Guben.** 7.30 V. S. 1-3 **B** [in Görlitz 11.45 V., in Breslau 2.4 N., in Wien 9.32 N.]. — 7.40 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.55 N. S. 1-3. **P** [in Görlitz 8.12 N., in Breslau 9.47 N., in Wien 6.40 V.]. — 6.20 N. **B** — 11.25 Ab. **P** [fährt bis Torgau].

**Hettstedt.** 6.15 V. — 9.00 V. [Sonntags nach Bedarf]. — 10.00 V. — 2.20 N. — 3.20 N. [bis Dölau] — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 10.00 N. [Sonntags bis Dölau nach Bedarf]. — Außerdem fahren Sonntags Nachmittags bis Dölau noch folgende Züge: 1.50 — 2.50 — 3.50 — 4.20 — 7.00 — 8.00 — 9.10.

## Ankunft der Eisenbahnzüge.

**Thüringen.** 3.51 V. S. 1-3. [von München über Zeitz]. — 4.23 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.34 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.56 V. **B** — 12.28 N. — 1.04 N. **P** — 2.32 N. S. 1-3. **B** — 5.11 N. **P** — 5.20 N. S. 1-3. **Bd** — 6.41 N. S. 1-3. [nur vom 1. Juli bis 20. August]. — 8.19 Ab. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Ab. **P** — 9.26 Ab. D. 1-2. **Bd** — 10.48 Ab. [nur Sonn- u. Festtags]. — 12.04 Ab. **P.**

**Berlin.** 3.18 V. — 4.45 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.00 N. **B** — 3.48 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Ab. S. 1-3. **P** — 9.4 Ab. **B** — 10.34 Ab. D. 1-2. — 11.18 Ab. **P** — 11.27 Ab. D. 1-2. **Bd.**

**Leipzig.** 4.47 V. **P** — 6.39 V. — 7.2 V. **P** — 7.46 V. **P** — 9.46 V. **P** — 10.38 V. — 11.15 V. S. 1-3. **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **Bd** — 3.18 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 7.10 N. S. 1-3. **P** — 7.55 Ab. — 8.35 Ab. **P** — 9.31 Ab. — 10.24 Ab. **Bd** — 10.45 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Ab. **P.**

**Magdeburg.** 2.45 V. **P** — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.45 V. S. 1-3. **Bd** — 9.50 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.43 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 7 Ab. **P** — 9.12 Ab. **P** — 10.59 Ab. S. 1-3. **Bd.**

**Nordhausen-Kassel-Eisleben.** 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **Bd** — 9.54 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Ab. — 8.04 Ab. S. 1-3. **P** — 9.04 N. [nur Sonn- und Festtags]. — 10.20 Ab. **P** — 11.00 N. [nur Sonn- u. Festtags].

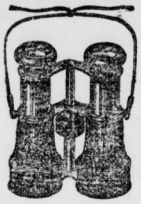
**Löhne-Hildesheim-Aschersleben.** 5.37 V. [kommt von Cönnern und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.12 V. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.10 N. S. 1-3. [nur vom 15. Juni bis 15. September]. — 5.32 N. S. 1-3. **Bd** — 9.08 Ab. **P** — 11.42 Ab. **P.**

**Soran-Guben.** 6.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.32 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.30 Ab. **P** — 10.14 Ab. **B** — 10.24 Ab. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien].

**Hettstedt.** 7.42 V. — 9.47 V. [von Dölau]. — 1.44 N. — 5.40 N. [von Dölau]. — 7.20 Ab. [von Dölau]. — 9.04 Ab. — 10.47 Ab. [Sonntags von Dölau nach Bedarf]. — Außerdem kommen Sonntags Nachmittags noch folgende Züge: 12.12 [von Hettstedt] — von Dölau 2.40 — 3.10 — 3.40 — 4.10 — 4.40 — 7.50 — 8.47 — 9.57.


# Union-Perspektiv!!!

**Neu!** Tadellose Optik!



**Neu!** Für Gute jedes Glases garantirt.

**Vorzügl. Perspektiv für Reise, Jagd und Theater** mit 8 Gläsern.
Mit Etui aus festgenähtem Leder mit Riemen
**Preis: Netto Mk. 15,00.**
Versandt nach auswärts portofrei.

# Carl Schneider,
**20 Gr. Ulrichstraße 20.**
Niederlage der rühmlichst bekannten **Rathenower optischen Fabrikate.**



# Carl Steckner
**Halle a. S.**
empfiehlt **grösste Neuheiten**
## Damen-Blousen,
## Kragen und Manschetten,
## Elsässer Cretonne,
## Zephire und Batiste
**zu Kleidern.**



**Schützenhofweihe** der **Pfälzer Colonie-Schützen-Gesellschaft**
**vom 30. Mai bis 5. Juni d. J.**
Die **officielle Festzeitung**
reich mit **Illustrationen** versehen, erscheint in **hoher Auflage** im Verlag der Kunstanstalt von **Herm. Schnrade & Co.** Die erste Nummer kommt in aller Kürze zum Versandt an die eingeladenen auswärtigen Schützen, **Inserate**, welche als Anhang gebracht werden, nimmt obige Anstalt entgegen.
Der Vertrieb etwaiger anderer Festzeitungen auf dem Festplatze wird **nicht** zugelassen.



**Geschäfts-Verlegung.**
Mein **Rohproducten-Geschäft** u. **Schuhreparatur-Werkstatt** verlegte von **Alter Markt 11** nach
**Lilienstraße 10.**
Fernsprecher 1143.
Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte mir dasselbe auch ferner zu bewahren.
**J. Sternlicht.**



**Geschäfts-Uebernahme.**
Heute übernahm ich das
**Colonialwaaren-, Destillations- und Hämecei-Geschäft**
meines Mannes und werde es in der bisherigen Weise weiterführen. Das meinem Manne entgegengebrachte Vertrauen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen und sichere den mich Beehrenden reelle und billigste Bedienung zu.
Hochachtungsvoll
**Emma Schaaf i. Fa.: A. Schaaf,**
Leipziger Str. 64.



# Wilh. Neue
Hoflieferant,
Fernspr. 521. **Halle a/S., Gr. Steinstraße 80.**
**Grosses Tuch- u. Buckskinlager**
mit allen **Neuheiten der Saison** reichlich ausgestattet.
**Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.**
**Guter Sitz wird verbürgt.** Anzüge von 36 Mk. an.
**Schützenjoppen** werden **schnell und sauber** gefertigt.



**Luftkurort Wildemann**
**— 422 Meter —**
Bahnstation d. Strecke Goslar— resp. Seesen—Langelsheim—Clausthal.
Prospect u. jegl. Auskunft zu erhalten durch **die Kurkommission.**



**Billige Reisen nach Italien, Riviera, Berner Oberland, Genfer See, Lugano, Vierwaldstättersee, Rigi, bayr. Königsschlösser, Salzkammergut, Wien, Orient** rc. mit vollständiger Prima-Verpflegung veranstaltet das **Reisebureau Otto Erb in Zürich-Enge** (Schweiz). Illustr. Generalprospekt mit besten Referenzen verschickt franko gegen Einsendung einer 10 Pfg.-Postmarke: Otto Erb in Waldshut (Baden).



**Ich impfe täglich**
**während der Sprechstunden.**
**Dr. Lehmann.**



**Buchführung,**
dopp. ital. 25 M. — einf. 15 M. — Einzel-Unterricht. Revisionen, Monats- und Jahres-Abschlüsse, Inventuren u. vollständige Neueinrichtung der Bücher übernimmt **F. C. Beyer,** Buchhalter, Krukenbergstraße 9. (r



**Tanz-Unterricht**
ertheilt sich. u. schnell z. jed. Tages- u. Abendzeit. **Ad. Fröbe,** Dreyhauptstr. 2. III.



**Damen**
frisirt in und außer dem Hause
Frau **Gebhardt,** Jacobstr. 49, part.



**Für Damen!**
**Flechten** in großer Auswahl von allen Farben billig zu verkaufen; auch **alte Flechten** werden sauber und billig ausgebessert von
**Frau Häupler, Harz 35, I.**



**KAKAO** Marke Saxonia
frisch aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn, Halle, stets vorräthig bei:
**Adler-Apotheke,** Geiststr. 15.
**Carl Heinrich,** Henriettenstr. 20.



**Christophlack**
als Fußbodenanstrich bestens bewährt,
**sofort trocknend und geruchlos,**
von Jedermann leicht anwendbar
**gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum** und **graufarbig.**
**Franz Christoph, Berlin.**
Allein ächt in Halle a/S.:
**Helmbold & Co., M. Waltsgott,**
in Bretna: **Paul Deter,**
in Diben: **Ernst Schultze.**
in Landsberg: **J. C. Pötzsch.**



**Kefir-Milch.**
Diese **vorzügliche Nahrungsmilch für Blutarme und Magenleidende nur Landwehrstraße 20** zu haben.
**Zreid's Milchhalle.**



**Befreit**
gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit rc. gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.
**F. Koch,** Königl. Förster a. D.,
**Pömbsen,** Post Nieheim in Westfalen.



Einem pt. Publikum die ergebene Mittheilung daß ich am heutigen Tage unter der Firma **H. Naue & Comp.** hier, **Blumenthalstraße 19**
**eine Mineralwasser-Fabrik**
eröffnet habe und bitte höflichst um gefl. Unterstützung meines Unternehmens.
**G. Naue.**



Da ich durch Krankheit verhindert war, Anmeldungen zum Confirmanden-Unterricht entgegenzunehmen, ersuche ich mir dieselben von nächster Woche ab.
Superintendent D. Förster.



**Radfahrer,**
welche für den **Reichstags-Kandidaten des deutsch-sozialen (antisemitischen) Reform-Vereins für Halle-Saalkreis,**
**Herrn Welcker-Dresden,**
thatkräftig eintreten wollen, werden gebeten sich **Freitag den 6. Mai, Abends 8½ Uhr in Petzold's Gastwirthschaft, Charlottenstraße** zu einer Besprechung einzufinden.
**Der Vorstand.**



Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
**Engel-Apotheke**
empfiehlt (d
Eau de Javelle, Aphanizon, Universal-Fleckwasser.



**Unterröcke, Schürzen**
verkauft zu sehr niedrigen Preisen
**Adolf Sternfeld,**
Wäsche-Fabrik,
**Kleinschmieden 6.**



**Hedwig Hankel**
empfiehlt **solide Neuheiten** zu **soliden Preisen.**
Promenaden-
Matrosen-
Reise-
Sport-
Trauer-
**Hüte.**
Poststr. 9/10.



**Trauer-Hüte,**
**Rüschen** und **Schleier**
empfehlen in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen
**Schneider & Haase,**
**Markt 23.**
Größtes Specialgeschäft für Putz.


## Familien-Nachrichten.

**Statt besonderer Anzeige.**
**Andrea Evarista Pohlmann**
**Friedrich Kühl,**
Verlobte.
Halle a/S. Hamburg.

## Dank.

Nachdem sich die Gruft meiner lieben, mir unvergeßlichen Gattin geschlossen, kann ich nicht umhin, allen denen, welche der Verstorbenen das letzte Geleit gegeben, sowie den zahlreichen Kranzspendern für die erwiesene Theilnahme und insbesondere Herrn Pastor Kindervater für die trostreichen Worte am Grabe, im Namen der Hinterbliebenen meinen innigsten Dank auszusprechen.
**Hermann Voigt.**

**Danksagung.**
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen, des Fräulein **Friederike Peters,** sagen wir für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme unsern innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Ober-Diakonus Richter für die zu Herzen gehenden Trostworte, sowie der Frau Elise Emicke für den liebevollen Beistand.
Halle (S.), 4. Mai 1898.
**Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.**

**Danksagung.**
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.
**Die trauernden Hinterbliebenen**
**W. Rolle sen.**
Halle, 5. Mai 1898.

**Vermählt:** Richard Behrend u. Olga Jacoby (Berlin-Erfurt); Dr. med. Th. Frucht u. Helene Zimmermann (Plauen i. V.); Stadtrath Dr. Krippendorf u. Doris Hendel (Oelsnitz i. V.); Amtsrichter Otto Renner u. Helene Dyroff (Dresden); Lieut. Anton Rapp-Zinn u. Helene Schrauth (Neuwied); Reier. Alfred Lohse u. Liddy Seyfert (Chemnitz-Leipzig); Assessor Dr. Paul Keil u. Gertrud Kirchhoff (Plauen-Leipzig).
**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Erich Koch (Merseburg); Hrn. L. Möllmann (Erfurt); Hrn. Alex. Frhr. v. Staden (Springhoe); Hrn. Pastor v. d. Heydt (Berlin); Hrn. Polizeirath Dr. Hänel (Dresden); Hrn. Landrichter Quincke (Bielefeld); Hrn. Dr. Erich Flade (Dresden); Hrn. Max du Bosque (Königsberg); Hrn. Prof. W. Lynen (Aachen); Hrn. Dr. med. Raiser Baiersbronn). — Eine Tochter: Hrn. Otto Deucke (Ummendorf); Hrn. Hauptm. Laden (Dresden); Hrn. Gerichtsassessor Richter (Bad Oeynhausen); Hrn. Oberförster Herm. Timaeus (Unterwiesenthal).
**Gestorben:** Rentner Fr. Wilhelm Schmidt (Großbrembach); Gutsbesitzer Ed. Pauling (Großzig); Forstbes. Fritz John (Meiningen); Post-Assist. Albert Möves (Wörlitz); pens. Lehrerin Frau Bertha Hoppe (Magdeburg); stud. pharm. Joh. Pohlmann (Göttingen); Kaufm. Reinh. Meier (Magdeburg); Direktor Gustav Eisenhuth (Stettin); Frau Sophie Degerlotz geb. Schade (Magdeburg); Frau Elise Möhring geb. Jürgens (Mammendorf); Oek.-Verw. A. P. Gleitsmann (Leipzig); Fabrikbes. Ludwig Doit (Königsberg); Frau Adelhaide von Mann geb. Edle von Tiechler (München); Fr. Architekt Marg. Faust geb. Bock (Köln); Frau Oberförster Christ. Helene Stiebitz geb. Rollain (Magdeburg); Hrn. Hauptm. Erich v. Bonin's Söhnchen Gerhard (Berlin); Frau Elisabeth Mary Wilson geb. Labatt (Berlin).

## Herzlichen Dank

sagen wir allen edlen Wohlthätern, dem **3. communalen Wahlbezirks-Verein,** dem **Verein für Volkswohl,** sowie der Wohllöbl. Direction der **Hildebrandt'schen Mühlenwerke** für die uns zu theil gewordenen reichlichen Unterstützungen bei dem uns betroffenen Unglück in der Ludwigstraße.
**Carl Heise** und Frau.

## Dank.

Wir fühlen uns gedrungen, für die uns bei dem uns betroffenen Unglücksfall in der Ludwigstraße zugegangenen Gaben den edlen, gutherzigen Geldspendern unsern herzlichsten, aufrichtigsten Dank öffentlich darzubringen. Herr Oberpolizeiinspektor Beydemann hat uns in freundlichster Weise das Geld übermittelt; auch diesem Herrn öffentlich vielen Dank.
**Familie Schacher.**


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980505033/fragment/page=0003

# Oxford-Hemden

Couleurte Herren-Hemden
für Frühjahr und Sommer.
Angenehmstes Tragen,
weich und sehr porös
Stück 5,50 M.
3 Stück 15 M.
in allerneuesten Mustern.

# Herm. Oetting,

Bazar für Herren,
Gr. Steinstrasse 12.
Fernspr. 912.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

---

**Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg.**

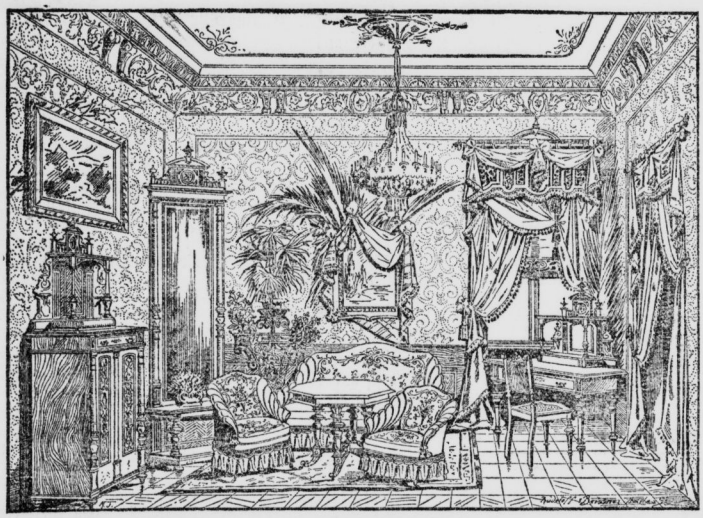
**200,000 Mark, 6261 Geldgewinne,** Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000 Mark** u. s. w.

**LOOSE à 3 Mark 30 Pfg.** (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader,** Haupt-Agentur, **Hannover,** Gr. Packhofstrasse 29.

In **Halle a. S.** zu haben bei: **Schroedel & Simon (Martin Schilling),** Gr. Ulrichstrasse 50 und **A. W. Hartmann,** Gr. Ulrichstrasse 51.

---

# Gebr. Kroppenstädt, Möbelfabrik, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 4.



## Hochfeiner Salon

mit reich geschnitzten Füllungen in amerikanischem Nußbaum.

| | | |
|---|---|---|
| 1 | Salonschrank, reich geschnitzt | M. 225 |
| 1 | „ Trümeau „ | M. 150 |
| 1 | „ Damenschreibtisch „ | M. 125 |
| 1 | „ Tisch, achteckig „ | M. 85 |
| 1 | „ Gobelin-Garnitur mit ff. Seidenplüsch guten Posamenten und Polster | M. 390 |
| 4 | Salonstühle mit Fächergeflecht | M. 84 |
| | | Sa. M. 1059 |

Permanente Ausstellung
completter Muster-Zimmer.
Großartige Auswahl
in
**Garnituren**
in Seide, Gobelin, gemusterten und glatten Plüschen in den neuesten Mustern und Formen
**Garantie**
**für reelle u. solide Waare.**
**Billigste Preise, reelle Bedienung.**
Eigene Tischlerei,
Tapeziererei, Malerei.
**Besichtigung gern gestattet.**

---

## Anzugstoffe.

**Neuheiten** in guter Qualität für Herren und Knaben, **Billardtuch** und feine farbige **Damentuche** zu eleganten Promenadenkleidern und Regenmänteln versende billigst, auch einzelne Meter. Proben frei! (a

**Max Niemer,**
Sommerfeld, N.-L.

---

Alle Sorten
## Pferdedecken
empfiehlt
**M. Schneider,**
**Halle.**

---

## Reparaturen an Uhren

zu den billigsten Preisen, wie folgt:

| | |
|---|---|
| Neue Feder einsetzen | 1 M. |
| Neues Uhrglas | 10 Pf. |
| Neue Uhrzeiger | 10 Pf. |
| Neuer Uhrring | 10 Pf. |

Für jede Reparatur 1 Jahr Garantie.

**C. Hammer,**
Uhrmacher,
42 Leipz. Str. 42.

---

## Operngucker, Krimstecher

mit Gläsern von **unübertrefflicher** Wirkung empfiehlt in **reichhaltigster** Auswahl **billigst** (d

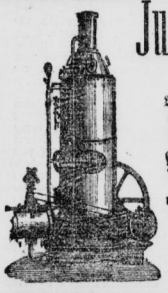
## Otto Unbekannt

**Gr. Ulrichstrasse 1a.**

---

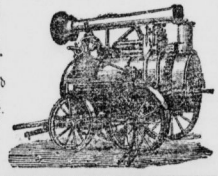
**Marmorkies,** schwarz-weiß,
**Gartensand,** goldgelb,
empfiehlt in Fuhren und einzelnen Centnern
**Hugo Messing,** Georgstraße 3.

---



## Jul. Soeding & v. d. Heyde
**Hoerde i/W.** (ad
Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.

Locomobilen mit Ausziehkessel.
Dampfmaschinen und Röhrenkessel in jeder Größe.
Auf Lager bis 20 Pferdekraft.
Preislisten unentgeltlich.



---

## Gartenschläuche mit Spiralpanzer

zum Schutz, fast unverwüstlich, offerirt
**Max Reschke,** Schwanitz Gummiwerk, Filiale Halle, verl. Marienstraße 20.

---

# W. SPINDLER

## Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

**Wasch-Anstalt**
für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

**Reinigungs-Anstalt**
für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

**HALLE**
**11 Am Markt 11.**

## Färberei.

---

Gemüse **Conserven** Früchte
im **Ausverkauf** billigst!
**Bowlen-Weine, Bowlen-Sekt,**
**Rhein-, Mosel- und Rothweine,**
**deutsche Schaumweine, frz. Champagner**
in allen Preislagen, bei Mehrabnahme (12 Flaschen) Rabatt!

## Julius Bethge

(Inh.: **Klippert & Engel**),
**Leipziger Strasse 5. Fernspr. 251.**

---

## Zu kaufen gesucht:

**Gebrauchte Möbel**
jeder Art, sowie Laden- und Contor-Einrichtungen kauft stets
**Friedrich Peileke,**
Geiststraße 25. — Tel. 1151.

---

**Leiterwagen, Reisekörbe,**
**Kinderwagen,**
elegant und billig, empfiehlt in großer Auswahl **H. Mederake,**
Giebichenstein, Burgstr. 65.

---

**Plüschgarnituren** 125 Mk.,
**Seidengarnituren** in Rococo
von 250 M.
**Taschen-Sophas** von 90 Mk.
Specialität: **Polstermöbel.**
**R. Zeppel, Geiststraße 21.**

---

## 2 Geldschränke

neuester u. bester Construktion sollen für fremde Rechnung **verkauft** werden. Reflekt. w. ihre Adresse unter Chiffre 806 M. in der Exp. d. Ztg. niederlegen.

---

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980505033/fragment/page=0004